

Studio Dortmund

URL: <http://www1.wdr.de/studio/dortmund/themadestages/Schiffs-Fonds-Pleite100.html>

Hunderte Anleger verschaukelt

Hoffnung auf Rückerstattung aus Schiffs-Fonds-Pleite

Das Landgericht Dortmund hat einer Anlegerin recht gegeben. Sie kann auf 35.000 Euro Rückzahlung hoffen. Eine hiesige Treuhandgesellschaft hatte nach Ansicht der Richter Kunden mit falschen Versprechungen gelockt.

Hunderte Menschen aus dem Ruhrgebiet hatten auf das große Geld gehofft: Sie legten ihr Gespartes in einem Dortmunder Schiffs-Fonds an, verloren dann aber ihr Geld. Vermittelt wurde dieses Anlagegeschäft unter anderem von einer Dortmunder Treuhandgesellschaft. Die wurde jetzt vom Landgericht dazu verurteilt, einer geschädigten Anlegerin 35.000 Euro zurückzuzahlen. Das lässt auch andere Anleger hoffen.

Rechtsanwalt Thomas Meschede nennt das Urteil hoffnungsvoll für viele Geschädigte. Alle Anleger, die ab Oktober 2008 diesem Fond beigetreten seien, wären nach seinen Informationen mit keinem Wort auf die realen Marktbedingungen aufmerksam gemacht worden.

Wie die Klägerin haben sich allein in Deutschland Tausende Anleger am Bau von Tankern beteiligt, und das brachte bis 2008 auch satte Gewinne. Dann kam die Pleite der Lehman-Bank und die Schiffs-Blase platzte. Trotzdem versprachen die Hochglanz-Broschüren weiterhin eine traumhafte Geldvermehrung.

Die Dortmunder Richter begründeten den Schadenersatz jetzt neben falschen Gewinnversprechen noch mit einem neuen Aspekt, sagt Anwalt Thomas Meschede. Es seien unzureichende und irreführende Angaben über die Höhe der Vertriebsprovisionen gemacht worden, die bei diesem Fond über 16 Prozent lag. Der Bundesgerichtshof fordert eine Aufklärung über Provisionsgelder ab einer Höhe von 15 Prozent. Die jetzt verurteilte Dortmunder Treuhandgesellschaft hat angekündigt, das Urteil anzufechten.

Stand: 15.01.2015, 16.13 Uhr

© WDR 2015